

Interview mit Oliver Kohl-Frey



Direktor des KIM seit 1. Januar 2022

KIM kompakt

KIM kompakt: An Ihrem ersten Tag als KIM Direktor werden Sie als Erstes

Oliver Kohl-Frey: An meinem ersten Tag als Direktor, der ja der 1. Januar war, habe ich ausgeschlafen! Und am 3. Januar, meinem ersten richtigen Arbeitstag in diesem Jahr, war es mir vor allem ein großes Anliegen, mit allen anwesenden Mitarbeiter:innen im KIM zu sprechen und Ihnen ein gutes und gesundes neues Jahr zu wünschen. Dies natürlich alles mit Maske und ausreichend Abstand, aber immerhin. Das habe ich sehr genossen.

KIM kompakt: Was waren Ihre bisherigen Stationen und Tätigkeiten im KIM?

Oliver Kohl-Frey: Tatsächlich kommt da seit 1997 einiges zusammen:
1997-1999: Referendar für den wissenschaftlichen Bibliotheksdienst
2001-2008: Fachreferent für Politik- und Verwaltungswissenschaft, daneben Projektleiter für damals wegweisende Projekte wie das Rechercheportal Elektra
2008-2016: Stellvertretender Bibliotheksdirektor und Leiter der Abteilung Benutzungsdienste, dabei u.a. auch verantwortlich für die Bibliothekssanierung zwischen 2010 und 2017
2016-2021: Stellvertretender Direktor des KIM und dabei u.a. zuständig für das Thema Personal

Dazwischen war ich zwei Jahre in Zürich tätig, und habe mir auch durch viele externe Aufgaben immer wieder Einblicke in andere Institutionen verschafft, wie z.B. durch verschiedene Lehraufträge, mein Engagement in der Baukommission des Deutschen Bibliotheksverbands und anderswo.

KIM kompakt: Was war für Sie der entscheidende Grund, warum Sie Frau Hätschers Nachfolge antreten möchten?

KIM kompakt: Am meisten freuen werden Sie sich in der neuen Rolle auf...

Oliver Kohl-Frey: Diese beiden Fragen kann ich sehr gut zusammen beantworten! Seit 1997 arbeite ich mit Unterbrechungen an der Universität Konstanz, und das ist für mich „die“ Uni, „meine“ Uni. Das Konzept der Universität Konstanz, als junge, kleine, exzellente Campusuniversität finde ich nach wie vor goldrichtig, und ich arbeite wirklich gerne an der und für die Uni Konstanz. Und was gibt es da schöneres, als an verantwortlicher Stelle die weitere Entwicklung eines zentralen Bereichs der Universität mitzugestalten? Genau darauf freue ich mich – mit einem tollen Team im KIM weiterhin für Forschung und Lehre, für Studium und Wissenschaftsmanagement sehr gute IT- und Bibliotheks-Services entwickeln und anbieten zu können.

KIM kompakt: Was für Pläne haben Sie für die ersten 100 Tage im neuen Amt?

Oliver Kohl-Frey: Für mich ist die Arbeit im KIM und für die Universität kein Sprint, sondern eher ein Langstreckenlauf. Das habe ich auch bei unserer ersten Mitarbeiterversammlung im Jahr 2022 gesagt. Da ich gleichzeitig bereits seit 2008 für die Bibliothek und seit 2016 für das KIM als stellvertretender Direktor Verantwortung getragen habe, gibt es auch gar keinen Anlass, in den ersten 100 Tagen plötzlich alles zu verändern. Sonst hätte ich ja in den letzten Jahren vieles nicht richtig gemacht...

Was ich aber sicher in den ersten drei Monaten möchte, ist erstens das bereits im Jahr 2021 begonnene bessere Kennenlernen der mir noch nicht so vertrauten Bereiche des KIM zu vervollständigen (auch wenn ich weiß, dass das immer weitergehen wird), beispielsweise in den Sachgebieten der IT-Dienste. Zweitens werde ich mich in der Universitätsleitung, den Sektionen und Fachbereichen und der Verwal-



tung vorstellen, um eine konstruktive Diskussion über die Anforderungen an das und die Möglichkeiten des KIM zu beginnen, und mich gleichzeitig darüber eng innerhalb der KIM-Leitung abstimmen. Drittens war mir wichtig, allen KIM-Beschäftigten in einer Mitarbeiterversammlung eine erste grobe Orientierung zu geben, wohin die Reise unter meiner Leitung weitergehen wird. Gleichzeitig bin ich natürlich sofort voll ins

Tagesgeschäft eingestiegen, dass sich seit dem Wechsel zum 1. Januar - wenig überraschend - gleich ziemlich verändert hat!

Im Jahr 2022 werden wir daneben an der künftigen strategischen Ausrichtung des KIM arbeiten. Dabei werden die Diskussionen im KIM und innerhalb der Uni einfließen, ebenso wie die Erkenntnisse aus der derzeit laufenden Evaluation der Zentralen wissenschaftsunterstützenden Einrichtungen der Universität, die im Sommer abgeschlossen sein werden. Mit

den Bausteinen Mitarbeiter:innenbefragung, Kund:innenbefragung, Selbstbericht und Gutachter:innenbegehung haben wir dann sehr gute Grundlagen, auf denen wir ab dem Spätsommer Bewertung, Analyse und Strategieprozess aufsetzen können. Es wird also mit Sicherheit ein spannendes Jahr, und ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit mit dem ganzen Team des KIM!